

Vor die Kunst setzten die Götter den Schweiss

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Walter Fiere (Robert Melchard und Stauffacher in seiner Stube zum Sitzen auf) — So offen dürfen wir das Werk nicht treiben. — Hier meine Meinungen...
Robert Melchard ist der Senner der jetzigen Mitwirkenden. Er spielte seit Jahren den Walter Fiere, mit neuem Bild, in wahrertragender und überzeugender Weise. In seinem Spiel kling noch das Pathos einstiger Spielweise mit. Der Spielleiter läßt dem ehrwürdigen Herrn gern seine Knospenden.
Walter Fiere invite Melchard et Stauffacher à romancer ses suggestions. Le député Imholz, d'après des souvenirs, joue le rôle de Fiere depuis de nombreuses années. Boshard joue inutile de modifier son jeu acquis par une longue habitude.



Tell (in der Hoblen Gasse) — Sie alle stehen drei Wege fort an ihr Gedächtnis — und meinet in der Mord...
Friedrich Geller ist eine sehr junge Berta. Der Spielleiter hat mit viel Geduld und Einfühlung ihr die anfangliche Spielweise zu überwinden geholfen und hat sie im Laufe der Arbeit zu warmem Spiel wachen und gewinnlich können. Werner Huber, der Rudolf, machte vor 13 Jahren als »Reibelbuch« im Volke eine Erinnerung sich mit Vergleichen der aufgaben Chörlinge die ihm Boshard anvertraut bei einer früheren Spielweise auf der Bühne verabschiedet, als er nicht aufgab. Sein Vater, Oberst Huber, spielte damals den Stauffacher.
Rudolf zu Berta: «Et c'est de votre bouche que je dois entendre ce reproche.»
Si Maximilien Geller (Bertha) est une débâcle. Werner Huber (Rudolf) jouait déjà moi-même il y a dix ans dans «Guillaume Tell» le rôle d'un gamin de la rue. Il se souvient qu'alors Boshard lui tira les oreilles pour le punir de son manque d'attention. A cette même époque son père, le colonel Huber, jouait le rôle de Stauffacher.



Rudolf zu Berta: «Et c'est de votre bouche que je dois entendre ce reproche.»
Si Maximilien Geller (Bertha) est une débâcle. Werner Huber (Rudolf) jouait déjà moi-même il y a dix ans dans «Guillaume Tell» le rôle d'un gamin de la rue. Il se souvient qu'alors Boshard lui tira les oreilles pour le punir de son manque d'attention. A cette même époque son père, le colonel Huber, jouait le rôle de Stauffacher.



Bismarck: «Ich habe Holz gefällt im Wald, da kommt mein Wohl gelassen in der Angst des Todes...»
Franz Geller im Drogist; er kam gleich in seinem Laborant mit Frode. Boshard ist mit ihm zufrieden. Der Mann hat starkes Temperament und hat im Augenblick über dem Spiel seinen Alltag und seine Kunden vergessen.
«J'ai été abattu de bois dans la forêt.»
Louis a coup serré ma femme hors de la terre.
Franz Geller, qui incarne Bismarck, est dégoûté de son métier. Sans même prendre la peine d'entrer en scène, il vient directement de son laboratoire à la répétition. Acteur plein de feu et de talent, il se met complètement dans le peau de son personnage. Boshard est fort content de lui.



Nr. 27 S. 800

Vor die Kunst setzen die Götter den Schweiß

Aufnahmen von den «Wilhelm Tell»-Proben in Aaldorf von Hans Staub

Von 10. Juli bis 11. September gibt's hier in Tellerschlössen in Aaldorf wieder jeden Sonntag »Wilhelm Tell«, gespielt von den Aaldorfer Einwohnern, geleitet und eingeleitet von Otto Boshard, dem Schweizer Schauspieler, Regisseur und Spielleiter. Unsere Bilder zeigen ein verhältnismäßig frühes Probenstadium, einen ganzen Monat vor dem Beginn der Aufführungen. Um diese Zeit schon arbeitete Boshard seit Wochen täglich mit den Aaldorfern, und wir haben absichtlich diesen unfernen Zustand des Spiels zu Bildern gemacht, um zu zeigen, wieviel Hingabe von Seiten der Ordeveisner, wieviel Ausdauer und künstlerischer Wille vom Spielleiter aufgewendet wurde, um das

Tell: «Jetzt schneid mein Schloßweg lassend, schwing ich selbst hohlringsend auf die Pflanz nach hinauf...»
Zu den abwertigen Partien des Tellersolle gehört Tell's Erzählung von seinem rettenden Sprung: »Das Vorbild ist der beste Lehrmeister«, sagt sich Boshard und spielt Dr. Dachslein, dem Tell, die Szene in wildem Hingemessen vor. Boshard ist aus der Schule von Max Reinhardt hervorgegangen. Er inszenierte 1923—1927 die Tellspiele in Aaldorf und wurde dieses Jahr wieder zum Spielleiter berufen.
Tell raconte comment il vainc son adversaire et bondit sur le rocher. Boshard dirige comme Dr. Dachslein la scène dans il doit interpréter cette scène. Edouard de Max Reinhardt, Otto Boshard par trois fois auparavant régis. «Guillaume Tell» à Aaldorf de 1923-27.

Ganze gelangen zu machen. Von ihrer Arbeit weg, vom Büro oder Ladentisch oder von der Hausarbeit weg kamen die Leute ins Tellerschlösschen herüber, so wie der Probenplan sie rief, bald der, bald jener, nach ganze Gruppen. Und das den ganzen Tag hindurch. So hat der Spielleiter mit ihnen sich beschäftigt, hat im kleinsten sorgfältig zu arbeiten begonnen, damit aus dem Einzelnen das große Stück in lebendiger und ganzer Kraft erhebe und die Herzen der Hörer mit seinem Freiheitsdrang erfüllt.

Guillaume Tell en complet veston

Non point ce titre est venant. Si à Londres on joua Shakespeare en smoking, il n'est point question que sensible vague de modernisme atteigne le théâtre de Tell. Les photos ci-contre laissent simplement presser au cours d'une répétition de «Guillaume Tell» de Schiller que l'on honore à Aaldorf tous les dimanches du 10 juillet au 11 septembre.



Rudolf der Herrns (nachher dem Geller):
«Hier Landvogt, redet, wenn ihr könnt...»
Am Boden liegt Fabrikant Herr im Fluchel als Geller. Früher machten auch seine Frau als Arnsperger und seine zwei Kinder mit. Jedes Sonntag mußte die Frau Dachslein ihren Kindern aufrufen: »Seht, Kinder, was ein Wunder verabschiedet! Und dabei ist Herr Herr ein ausgezeichnete Familienvater. Unmöglich, daß in den Volkswesen auch der höchste Staat an Gesundheit, Intelligenz und bewegten (auch) nicht.«
Rudolf der Herrns (adressant à Geller mousses):
«Monsieur le Ratsch, parlez à votre poste. N'avez-vous plus mes enfants?»
C'est un industriel de Fluelen, M. Herr, qui incarne le rôle de Geller.

Nr. 27 S. 801